

HV-Bericht ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG

Auf gutem Weg zur Dividendenfähigkeit

Am 2. Juli 2021 fand die ordentliche Hauptversammlung der ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2020 statt. Wie bereits im Vorjahr fand das jährliche Aktionärstreffen in rein virtueller Form statt. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte bei einer Umsatzsteigerung wieder ein leichter Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Für GSC Research berichtet Thorsten Renner über den Verlauf der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Walter Blumenthal eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 11 Uhr und begrüßte die teilnehmenden Aktionäre. In diesem Rahmen teilte er mit, dass er zur Einsparung von Kosten das Protokoll der Hauptversammlung selbst führen wird, da für die Beschlüsse kein Notar erforderlich ist. Vor Ort begrüßte er auch noch den Vorstand Rolf Ackermann, die sonstigen Aufsichtsratsmitglieder verfolgten die Veranstaltung ebenfalls online. Nach Abhandlung der Formalien übergab Herr Blumenthal das Wort an den Vorstand Rolf Ackermann.

Bericht des Vorstands

Herr Ackermann bedauerte den Umstand, dass die Hauptversammlung erneut in virtueller Form stattfinden muss. Als Beteiligungsgesellschaft sei man nicht unmittelbar von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Allerdings habe sich die Pandemie bei einigen Beteiligungen negativ bemerkbar gemacht. Insgesamt wertete der Vorstand das vergangene Jahr aber als zufriedenstellend.

Der Hintergrund für die Gründung der ABAG war die damalige Einführung der Abgeltungssteuer, berichtete Herr Ackermann. Dabei war es das Ziel, das Beteiligungsgeschäft des 1. Privaten Investmentclub Börsebius in eine eigene Gesellschaft einzubringen, um die anfallenden Gewinne nicht versteuern zu müssen. Auch heute noch kommen rund 97 Prozent der Aktionäre aus dem Bereich Börsebius.

Dabei gelte es aber auch, die Interessen der sonstigen Aktionäre zu berücksichtigen. Die meisten Beteiligungen werden bereits seit vielen Jahren gehalten. Nach wie vor gelte es, die ABAG dividendenfähig zu machen und den Verbindlichkeiten nachzukommen. Diese Verbindlichkeiten bestehen vor allem gegenüber dem Börsebius i.L. Positiv sah Herr Ackermann hierbei, dass die Anspruchsberechtigten in beiden Fällen fast identisch sind.

Mit den Beteiligungen an der TTP und der DEWB sah er die Gesellschaft gut positioniert. Ein Verkauf könnte dem Unternehmen einen entsprechenden Handlungsspielraum eröffnen. Unverändert ist ABAG in fünf Säulen aufgestellt. Hierbei nannte Herr Ackermann die Finanzbranche, Industriedienstleistungen, Life-Science, Real Estate und Börsebius Fondswelt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich ein deutlicher Rückgang von 102 auf 6 TEUR, was der Vorstand auf eine offene Rechnung im Vorjahr zurückführte. Dagegen stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 256 auf 397 TEUR an. Beim Kassenbestand ergab sich ein Rückgang von 390 auf rund 220 TEUR infolge der Tilgung von Verbindlichkeiten.

Positiv hob der Vorstand hervor, dass im vergangenen Jahr nach vielen Jahren kein Bedarf an außerordentlichen Abschreibungen gesehen wurde. Auch wenn der Jahresüberschuss mit rund 18 TEUR noch überschaubar sei, stellte dies den ersten Überschuss seit 2012 dar. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um rund 700 TEUR. Zudem konnten auf der Passivseite Verbindlichkeiten von etwa 260 TEUR getilgt werden.

Wie der Vorstand weiter berichtete, gelang auch eine Umsatzsteigerung. Aus der Börsebius Data GmbH resultierte eine Ergebnisabführung von 284 TEUR. Anschließend ging Herr Ackermann auf die verschiedenen Säulen ein. Im Finanzbereich ist die DEWB wie die ABAG eine

Beteiligungsgesellschaft. Dort wurde bereits 2018 ein Strategiewechsel eingeleitet hin zu Beteiligungen im Fintech-Bereich.

Besonderes Augenmerk liege dabei auf der 23-prozentigen Beteiligung an der Lloyd Fonds AG. Dort konnten im Jahr 2020 die Assets under Management auf mehr als 1 Mrd. Euro ausgeweitet werden. Derzeit liegt der Wert bereits bei über 2 Mrd. Euro. Daneben habe man aber auch noch interessante Beteiligungen gezeichnet. Auf Jahresbasis legte der DEWB-Aktienkurs um 92 Prozent zu. Der Kurs bei Lloyd Fonds kletterte sogar um 158 Prozent.

Unter dem Begriff Life Science wird die Beteiligung an der Bioenergy Healthcare GmbH subsummiert. Diese Gesellschaft habe man von Null aufgebaut. Bereinigt um Großbestellungen kurz vor Jahresende ergibt sich ein sehr erfreuliches Bild in den letzten Jahren, konstatierte der Vorstand. In diesem Rahmen präsentierte er auch einige Produkte des Unternehmens.

Als zweite operative Beteiligung in diesem Bereich fungiert die Viris Traubenkern GmbH. Entsprechend dem Namen werden vor allem Produkte aus dem Traubenkern hergestellt. Die Gesellschaft entwickelte sich bis September im Rahmen der Erwartung, als es dann zu einem Großbrand in der Firma kam. Bedingt durch einen guten Versicherungsschutz konnte man die Firma wieder aufbauen. In diesem Monat werden jetzt neue Räumlichkeiten bezogen. Trotz dieser Katastrophe konnte 2020 ein positives Ergebnis erzielt werden.

Daneben wurde nun mit der BEH Kloostergarten Pharma GmbH im Oktober 2020 eine eigene Arzneimittelfirma gegründet. Dort sollen pflanzliche Arzneimittel in den Markt gebracht werden. Die Zulassung wurde am heutigen Tag beantragt, teilte Herr Ackermann mit. Im Bereich Real Estate wurde das Unternehmen in UAB Baltic Research umfirmiert. Positiv wertete der Vorstand, dass sich Litauen in einer wirtschaftlichen Erholung befindet, wodurch nahezu der Break-even erreicht wurde.

Im Bereich Börsebius geht es laut Herrn Ackermann um drei verschiedene Fonds. Die dortigen Provisionseinnahmen fließen direkt der ABAG zu. Immerhin konnte das Fondsvolumen von 69 auf rund 75 Mio. Euro gesteigert werden. Die Fonds entwickelten sich dabei erfreulich. Als vielversprechendste Beteiligung sah Herr Ackermann die TTP Group. Die Gesellschaft habe sich selbst im Corona-Jahr 2020 sehr gut entwickelt. Das Unternehmen sei der führende Dienstleister in seiner Branche. Nach Aussage des Vorstands agiert das Unternehmen am Markt mit den beiden Marken TRIPLAN und PHARMAPLAN.

An der TTP Group sei man mit gut 32,8 Prozent beteiligt. Das Geschäftsjahr 2020 war jedoch stark durch Corona beeinflusst, wodurch die Ziele nicht erreicht wurden. Der Umsatz konnte jedoch bei rund 124 Mio. Euro konstant und das bereinigte Ergebnis sogar auf 10,8 Mio. Euro gesteigert werden. Ein IDW-Gutachten komme auf einen Unternehmenswert von 88,8 Mio. Euro. Somit entspricht dies einer deutlichen Wertsteigerung gegenüber dem Buchwert. Zu einem derzeit laufenden Vorgang konnte sich der Vorstand jedoch noch nicht konkret äußern, er rechnete aber mit positiven Nachrichten.

Trotz Corona halte man an den Zielen fest. Dazu zählt die Begleichung der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten. Auf strategischer Basis soll die Dividendenfähigkeit der ABAG hergestellt werden. Durch die finanzielle Restrukturierung bei der TTP Group soll bereits in diesem Jahr die bilanzielle Dividendenfähigkeit erreicht werden. Durch den erwarteten Mittelzufluss soll dann auch ein Teil der Verbindlichkeiten getilgt werden. Insgesamt blickte Herr Ackermann positiv in die Zukunft. Man habe die richtigen Schritte eingeleitet, um die Ziele erreichen zu können. Er ging davon aus, die Aktionäre im kommenden Jahr positiv überraschen zu können.

Beantwortung der eingereichten Fragen

Vor dem Eintritt in die Fragerunde teilte Herr Blumenthal mit, dass im Vorfeld von zwei Aktionären insgesamt zwölf Fragen eingereicht wurden, wobei es zu einigen Überschneidungen kam. Die erste Frage drehte sich darum, bis wann die Unternehmensziele erreicht werden können. Herr Ackermann erklärte, darauf sei er in der Präsentation ausführlich eingegangen. Trotz Corona-Unsicherheiten halte

man an den Unternehmenszielen fest. Dabei soll bereits in diesem Jahr die bilanzielle Dividendenfähigkeit erreicht werden. Zudem soll ein Teil der Verbindlichkeiten getilgt werden.

Ferner bat der Aktionär um eine Einschätzung zum Wert der Aktie. Herr Ackermann wollte sich nicht zu einzelnen Kaufangeboten für die Aktie äußern. Auch konnte er keinen angemessenen Kurs für die ABAG-Aktie nennen. Den Buchwert der Aktie bezifferte er auf 0,81 Euro. Frau Kostinek kritisierte, dass der Jahresabschluss nicht an der in der HV-Einladung angegebenen Stelle zu finden war. Hier sei man wie in den Vorjahren vorgegangen, zumal die Homepage sehr übersichtlich sei, berichtete Herr Ackermann. Man werde den Hinweis aber aufnehmen.

Angesprochen auf das Ergebnis der Bioenergy Capital berichtete der Vorstand von coronabedingten Verzögerungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses. Er ging aber davon aus, dass der Abschluss in Kürze vorliegt. Hinterfragt wurde auch der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag, so Herr Ackermann.

Auf die Frage, wie das Eigenkapital der Gesellschaft in Litauen genutzt werden kann, meinte Herr Ackermann, dies werde ja genutzt und sei in diversen Liegenschaften gebunden. Hinsichtlich des Ergebnisses der Börsebius Data rechnete der Vorstand im laufenden Jahr sogar mit einem Übertreffen des letztjährigen Ergebnisses. Auch mittelfristig erwartete er steigende Ergebnisbeiträge. Wie der Vorstand weiter ausführte, gibt es keinen Zufluss aus der TTP Group, da die dortige Gesellschafterversammlung einen Gewinnvortrag beschlossen habe. Angesprochen auf stille Reserven wollte sich Herr Ackermann dazu jedoch nicht äußern. Dies gelte auch vor dem Hintergrund, etwaige Verkäufe nicht zu erschweren.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Fragerunde leitete Herr Blumenthal zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 10.992.500 Euro waren 3.153.001 Euro entsprechend 28,68 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle mit mindestens 97 Prozent Zustimmungsquote im Sinne der Verwaltung gefasst. Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3) sowie die Wahl der Morison Köln AG zum Abschlussprüfer (TOP 4).

Gegen 12:40 Uhr konnte Herr Blumenthal die Hauptversammlung wieder beenden.

Fazit und eigene Meinung

Die ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG verzeichnete weitere Fortschritte in ihrem Umbau. Immerhin hatte die Gesellschaft 2020 keinerlei außerordentliche Abschreibungen zu verkraften, was den ersten kleinen Jahresüberschuss seit vielen Jahren ermöglichte. Auch sonst befindet sich die ABAG auf einem guten Weg, die noch bestehenden Verbindlichkeiten zu begleichen und die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft wiederherzustellen. Dabei verfügt die Gesellschaft durchaus über einige interessante Beteiligungen mit Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial. Der Vorstand zeigte sich zuversichtlich, die Ergebnisse in den kommenden Jahren weiter steigern zu können. Dies sollte dann auch dem Aktienkurs wieder Potenzial eröffnen, wobei sich das Papier seit den Tiefstständen im Jahr 2020 bereits wieder deutlich erholt hat. Umsätze finden bei Valora um die Marke von 1,00 Euro statt (www.valora.de).

Kontaktadresse

ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG
Franz-Marc-Straße 4
D-50999 Köln

Tel.: +49 (0)2 21 / 13 99 69-824
Fax: +49 (0)2 21 / 13 99 69-849

Internet: www.abagag.de
E-Mail: rolf.ackermann@abagag.de